

Thema: Eine Spardose in Form einer Holztruhe möchte verschönert werden.
Datum: 03.04.2024
Uhrzeit: 14.30 – 16.00 Uhr
Unkosten: 4,-- Euro
Achtung: Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Kinder begrenzt!

Anmelden könnt ihr euch ab sofort bei:

Birgit Faul, Telefon-Nummer 06047/7687
Petra Lenz, Telefon-Nummer 06047/68621

Einverständniserklärung zum Fotografieren und die Veröffentlichung im Gemeindebrief für die Kirchengemeinden Enzheim, Heegheim, Lindheim und Rodenbach, sowie die Veröffentlichung im Internet. Mit meiner Unterschrift erlaube ich, dass mein Kind fotografiert wird.

Name des

Kindes: _____

Datum und Unterschrift eines Erziehungsberechtigten:

Selbstverständlich können Sie diese Einverständniserklärung auch vor Ort unterschreiben.

**Wolltest du schon immer einmal hinter die
Kulissen schauen? Bist du zwischen
8 und 12 Jahre alt? Dann bist du hier richtig!**

Bei einer Senderführung bekommst du einen exklusiven Blick in die Sendestudios sowie die Redaktion und erlebst, wo und wie die Programme von Hit Radio FFH, planet radio und dem 80er-Radio harmony entstehen.



Wir treffen uns am Donnerstag, den 28.3.2024 um 9:00 Uhr in Lindheim am Bahnhof und fahren gemeinsam nach Bad Vilbel. Dort besuchen wir das Funkhaus und stärken uns anschließend noch mit einem Imbiss bei Mc Donald`s.

Um 14:19 Uhr kommen wir wieder in Lindheim an. Für die Bahnfahrt musst du entweder dein Schülerticket oder 4€ mitbringen. Die Kosten für den Snack übernimmt die Kirchengemeinde.

Anmeldungen: Einwurf: Briefkasten Düdelsheimer Str. 11, Lindheim



Hiermit melde ich meinen Sohn/meine Tochter

_____ verbindlich für

die Fahrt ins Funkhaus nach Bad Vilbel am 28.3.2024 an.

Der Veröffentlichung von Fotos im nächsten Kirchenfenster stimme ich zu.

Tel. für Notfälle: _____

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Süße Hasen aus Socken basteln

Vorteile beim Hasensocken basteln:

Du kannst einsame Socken weiter verwenden

Das Basteln geht einfach und schnell

Du musst nicht Nähen können

Die Socken Osterhasen sind toll zum Verschenken

Benötigte Materialien für einen Hasen:

- 1 Socke
- 2 EL Reis
- etwas Füllwatte
- Zwirn
- Schere
- Heißkleber
- Bastelfilz
- optional:
Wackelaugen
- optional:
Schleifenband



Bastelanleitung:

- Als erstes drehst du die Socke auf links und machst unten einen Knoten, damit der Körper rund wird.
- Nachdem du die Socke wieder zurückgedreht hast, befüllst du sie mit 2 EL Reis und etwas Füllwatte.
- Jetzt bindest du den unteren Teil unterhalb der Ferse mit dem Zwirnfaden ab.
- Die Ferse füllst du jetzt auch mit Füllwatte zu einem runden Kopf (etwas kleiner als der Körper).
- Aus dem oberen Teil schneidest du 2 lange Hasenohren aus (siehe Foto).
- In die Ohren legst du ebenfalls etwas Füllwatte und klebst sie dann mit Heißkleber zusammen (du kannst sie natürlich auch zusammen nähen).

.....weiter geht es auf der nächsten Seite

- Zum Schluss noch Nase und Augen aus Filz ausschneiden und aufkleben. Wir haben einfach ein kleines Herz für die Nase ausgeschnitten.
- Für die Augen kannst du auch fertige Wackelaugen verwenden und wenn du magst kannst du dem Osterhasen noch eine Schleife umbinden.





JUGENDKIRCHENTAG

28.09. - 02.10.2014
Wiesbaden

Vom 28.09. - 02.10.2014 findet der Jugendkirchentag der EKD in Wiesbaden statt.

Über 6.000 Jugendliche werden zum großen Zusammenkunft erwartet. In dem 2017 Veranstaltungen können Jugendliche und junge Erwachsene abwechslungsreiche Programme erleben.

Programmhighlights

In Wiesbaden wird auch ein unvergessenes Musik-Event "Top Stars Offroad" stehen.

Aber auch Abgenger und Jugendkirchentage mit unterschiedl. Programmen und Lichterfesten auf dem Festplatz, zudem Freizeitanlagen, sowie auf der Appartements der Jugendkirche in der Stadt.

In den umliegenden Gebieten können die Teilnehmerinnen überleben. Die Veranstaltung zum Jugendkirchentag ist ab dem 28.09.2014 geöffnet.

Die Stadt bietet mit Übernachtung und Frühstück einen 28.-4.

April 2014





Am 12. November war manch einer in Lindheim erstaunt, denn man sah gegen Abend viele Kinder mit ihren Laternen durch den Ort laufen. Sie waren der Einladung des Kirchenvorstandes gefolgt und hatten sich auf den Weg zur Kirche gemacht.

Dort war es schön gemütlich eingeheizt und passend zu Sankt Martin dekoriert. Die Kinder nahmen mit ihren Laternen in den

ersten Reihen und auf den Kissen am Boden Platz, damit sie gut sehen konnten. Die Erwachsenen saßen dann weiter hinten in den Reihen. Zu Beginn wurde gemeinsam das Lied „Laterne, Laterne“ gesungen. Danach bekamen die Kinder die



Geschichte von Sankt Martin vorgelesen und passende Bildkarten aus dem Erzähltheater dazu gezeigt.



Martin hatte sich vor den anderen Leuten im Gänsstall versteckt, denn er wollte kein Bischof werden. Da erzählte er den Gänsen seine Geschichte; wie er als Soldat durch das Land ritt, dem armen Bettler half indem er seinen Mantel teilte



und wie Jesus im Traum zu ihm ge-

sprochen hatte. Er erzählte den Gän- sen von seinem Entschluss, nicht mehr länger als Soldat zu arbeiten und stattdessen lieber Gutes zu tun. Und da erkannte Martin schließlich selbst, dass er dies als Bischof würde wunderbar umsetzen können. Also kam er raus aus seinem Versteck, wo ihn die schnatternden Gänse ver- rieten.

Im Anschluss an diese Geschichte, der die Kinder sehr aufmerksam zu- gehört hatten, sangen alle gemein- sam das Lied „Sankt Martin“. Zur Erinnerung daran, dass wir auch Gutes tun und es damit anderen Menschen ein bisschen heller machen können im Leben, bekamen die Kinder noch ein Kratz-Lesezeichen zum sel- ber gestalten geschenkt.

Draußen vor der Kirche war- tete schließlich schon der Kirchenvorstand mit heißem Kinderpunsch, Glühwein und frischen Waffeln. Hier erga- ben sich noch viele nette Ge- spräche und man stand bei- sammen, bis schließlich der letzte Rest Waffelteig aus den Schüsseln gekratzt war.

Da waren sich alle einig: Das wiederholen wir im nächsten Jahr!



Nikolaus drehte seine Runden.

Er hat auch wieder nach Enzheim in die Kirche gefunden.

Es kommt nicht oft vor, dass wir an einem Freitag vor dem zweiten Advent das Fest des Heiligen Nikolaus feiern. Und an diesem Tag strahlen nicht nur die Augen der Kinder. Natürlich dürfen Geschichten zum Nikolaus und das Nikolauslied bei diesem Gottesdienst nicht fehlen.



So überraschte der Nikolaus in dem Gottesdienst am 08.12.23 alle Kirchenbesucher, ob groß oder klein, ganz plötzlich. Mitten im Gesang klopfte es laut an der Tür

...klopf...klopf... Da war er nun der Nikolaus, mit dem schweren Sack und hat Geschenke mitgebracht.

Die kleinen Kirchenbesucher schauten nun ganz erschrocken. Doch der Nikolaus konnte jedes Kind locken und so gab es

Gedichte und Geschenke für Groß und Klein, aber jeder musste artig sein.

Im Anschluss lud der Kirchenvorstand Enzheim zum gemütlichen Beisammensein am Vereinsheim der Feuerwehr Enzheim mit Glühwein, Wurst, Kinderpunsch uvm. ein.

Der Kirchenvorstand Enzheim möchte sich hier bei allen Kirchenbesuchern nochmals herzlichst für die gemeinsamen Stunden sowie diversen Spenden bedanken.



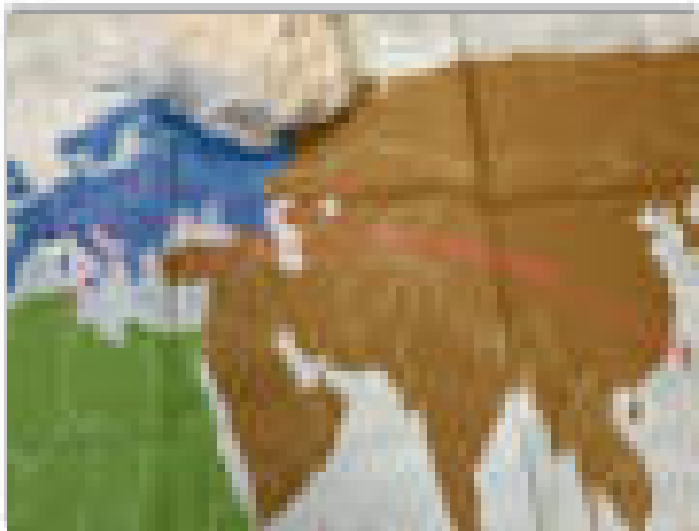
Mit freundlichen Grüßen und ein gutes neues Jahr 2024 wünscht euer Kirchenvorstand Enzheim

Hallo Kirchengemeinde,

wir Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten am 27.1.2024 einen Konfi-Samstag. Wir haben mit Frau Brigitte Molter von ‚Brot für die Welt‘ und Pfarrer Christ über fairen und unfairen Handel gesprochen und uns das am Weg deutlich gemacht, den eine Jeans von der Baumwolle bis zur fertigen Hose hinter sich bringt.

Von der Baumwolle, die z.B. in Kasachstan angebaut wird, geht der Weg über z.B. Polen, die Türkei, Taiwan, Frankreich, China bis nach Deutschland. Da kommen pro Jeans locker 50 000 km zusammen – keine nachhaltige Produktionsweise. Wir haben in einem Film gesehen, unter welchen ausbeuterischen Arbeitsbedingungen in vielen Ländern der Welt für unseren Markt produziert wird. Gesundheitsschädliche Chemikalien werden eingesetzt und schon Kinder müssen arbeiten.

Wir fanden das Thema sehr interessant. Ich habe viel gelernt, vor allem aber habe ich Respekt bekommen vor dem, was Menschen in weit entfernten Ländern für uns leisten. Und wir haben erfahren, für was





„Brot für die Welt“ steht: Für den Einsatz für alles, was zum guten Leben nötig ist: z.B. Nahrung, sauberes Wasser, Gesundheit, Bildung, Liebe und Frieden.



Sehr geehrte Eltern,

wenn Ihr Kind jetzt in der 7. Klasse, bzw. in dem entsprechenden Alter für die Vorbereitung auf die Konfirmation ist, laden wir sie/ihn sehr herzlich zum Konfirmandenunterricht ein.



In dieser Zeit wird Ihr Kind das „Ja zur Taufe“, dass Sie als Eltern am Taufstein gesprochen haben, bedenken und reflektieren und zum Zeitpunkt der Konfirmation die Möglichkeit haben, selbst zu sagen: „Ja, ich möchte Christin/Christ sein“.

Jugendliche, die noch nicht getauft sind, sind herzlich willkommen, während des Jahres zu entscheiden, ob sie getauft und konfirmiert werden wollen.

Einladungen wurden bereits per Post an die betroffenen Familien verschickt.

Sollten Sie keine Einladung bekommen, aber Interesse haben, findet ein Treffen am Dienstag, den **27.02.2024** um **19:00** Uhr in der Pfarrscheune Lindheim für alle vier Gemeinden statt.



Pfarrer Markus Christ



In Lindheim trifft sich seit September 2022 an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat eine Gruppe von Senioren in der Pfarrscheune. Hier werden ab 14:30 Uhr gemütlich Kaffee, Tee und selbstgemachter Kuchen verzehrt. Anschließend wird etwas vorgelesen oder eine Raterunde gestartet - dann bilden sich Spielgruppen mit Skat, Memory, Skip-Bo und anderen Spielen.

Am 13. Dezember war aber eine Weihnachtsfeier angesagt - Herr Wagner war wieder mal aus Michelnau angereist, um mit seinem Akkordeonspiel die angestimmten Weihnachtslieder der Gruppe zu begleiten. Prädikant Gerd Schwalm las in den Pausen des Gesangs interessante Geschichten rund um Weihnachten in Frankfurter Mundart vor.

So verflieg der Nachmittag - zur Verabschiedung gab es für jeden der Runde ein kleines weihnachtliches Präsent und besonderen Dank an alle Helfer der regelmässigen Treffen:

Heike Birx, Sabine Lipp, Monika Thorwirth, Gabi Kipar und unserer Blumenfee Inge Heger.



Text und Bilder: Sabine Lipp

Der Kirchenvorstand von Rodenbach hat am 15.11.2023 zum Seniorenkaffee eingeladen. Am Vortag wurden die Tische gestellt, welche mit Unterstützung von Isolde Domke-Schrimpf in schönen Herbstfarben und Kerzen dekoriert wurden. Claudia Finkernagel war bereits ab 12.30 Uhr mit Kaffee kochen und Kuchen schneiden beschäftigt.



Es waren tolle Kuchen und Torten gespendet worden, dafür an alle Spender ein herzliches Dankeschön.



Pünktlich sind alle Senioren eingetroffen, denn ab 14.30 Uhr sollte es losgehen. Pfarrer Markus Christ hielt eine kurze Andacht. Später, während des Kaffeetrinkens, bekamen die Senioren aktuelle Infos über die Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum von ihm, welche sehr positiv aufgenommen wurden.





Ein lustiger Sketch von den beiden Claudias (Finkernagel und Zeh) wurde vorgetragen und dabei die Lachmuskeln der Senioren strapaziert.

Gegen 17.00 Uhr löste sich die Seniorengruppe auf, mit dem Gedan-

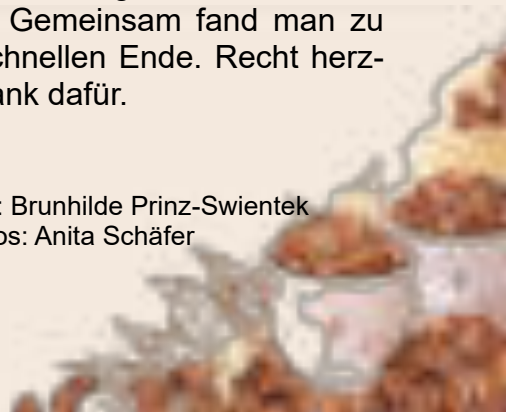
ken, im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder dabei zu sein.



Bei den üblichen Aufräumarbeiten wurde der Kirchenvorstand tatkräftig von einigen Besuchern unterstützt. Gemeinsam fand man zu einem schnellen Ende. Recht herzlichen Dank dafür.



Text: Brunhilde Prinz-Swientek
Fotos: Anita Schäfer

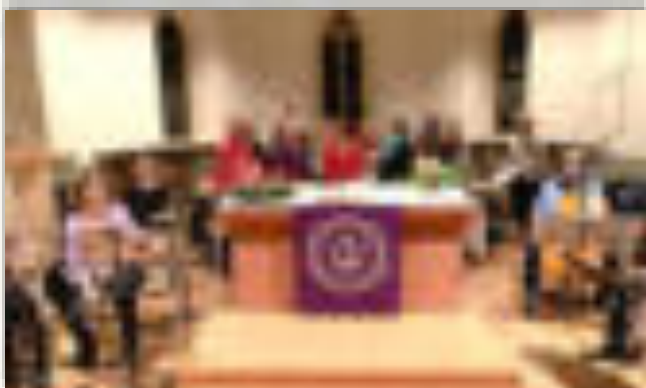




Nach dem gelungenen Chorprojekt zu Sonntag Kantate im Mai hatte das Instrumentalensemble erneut alle interessierten Sängern und Sänger zu einem gemeinsamen Projekt für die Adventszeit eingeladen. Und eine stolze Anzahl musikbegeisterter Lindheimer*innen war dieser Einladung gefolgt. So war ein Projektchor mit 21 Sänger*innen und ein Instrumentalensemble mit insgesamt 8 Musiker*innen entstanden. „Alte Hasen“ und neue Gesichter waren hier zusammenge-

kommen. Doch den Spaß am Musizieren und an der Gemeinschaft verband sie alle, was sich bereits während der ersten Probe zeigte.

Am Samstag vor dem 3. Advent fand schließlich der große Auftritt statt. Viele Gottesdienstbesucher waren in die Lindheimer Kirche gekommen, um sich musikalisch auf die Advents- und Weihnachtszeit einzustimmen zu lassen. Hier erwartete sie ein vielfältiges Programm. Der Projektchor begeisterte mit seinen einstudierten Liedern, die mit „*Wacht auf und*



schläft nicht mehr“ und der „*Weihnachtshymne*“ zum Teil traditionell waren. Aber auch modernere Ohrwürmer der Weihnachtszeit wie das „*Hallelujah*“ von Leonard Cohen und „*Thank God it's Christmas*“ der Rockband Queen ließen eine

tolle Stimmung aufkommen. Die Instrumentalisten spielten in immer wieder unterschiedlicher Besetzung, was für eine angenehme Abwechslung sorgte. So waren mal die Saiteninstrumente, mal eine Bläsertrio, aber auch alle Mitwirkenden des Ensembles gemeinsam zu hören. Für reichlich Beifall der Gottesdienstbesucher sorgte unser Organist Raimund Nattler mit seinem Solo; er spielte die anspruchsvolle „Toccata“ von J. S.



Bach. Spontanen Applaus bekam auch die Lesung der Legende vom aller kleinsten Engel, die musikalisch von Gitarre und Querflöte untermalt wurde.

Manchmal eher nachdenklich und manchmal heiter waren die weihnachtlichen Geschichten und Gedichte, die verschiedene Mitglieder des Lindheimer Kirchenvorstands in den Gottesdienst mitgebracht hatten und dort vortrugen. Wirklich beeindruckend war außerdem eine musikalische Version des „Vater unser“ von Kurt Mikula, in der das Instrumentalensemble, der Projektchor und die Gemeinde gemeinsam zu hören waren.

Am Ende waren sich alle einig: Dieser kurzweilige Gottesdienst lebte von seiner Vielfalt, tat richtig gut und machte Lust auf mehr!

Im Anschluss versammelten sich alle noch auf Einladung des Kirchenvorstands zu Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen. Mit netten Gesprächen klang dieser stimmungsvolle Abend in der Kirche schließlich aus.





Weihnachtliche Impressionen aus unseren Gemeinden
2023



Bilder: Karin Hammel, Franziska Finger, Birgit Faul

Zur Ruhe kommen konnte man am Heiligen Abend in der festlich geschmückten Kirche in Heegheim. Pfarrer Kleppe aus Hanau hatte sich auf den Weg zu uns gemacht. - Erfreut erzählte er mir, dass ihm die erleuchtete Kirche am Ortseingang zum Orientierungspunkt geworden war.

Nach dem Eingangslied brachte er uns mit der Lesung die Weihnachtsgeschichte nach Lukas in Erinnerung.

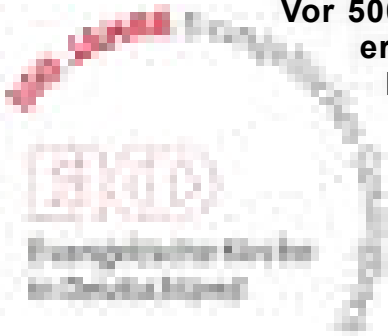
In ersten Teil der Predigt nach *Johannes 1* stellte Pfarrer Kleppe den Bezug zwischen der Schöpfungsgeschichte und der Menschwerdung Jesu her. Er machte uns klar, dass trotz berechtigter Zweifel, die im Sinne der Wahrheit und Gerechtigkeit immer wieder laut werden, über allem die Liebe Gottes steht und den Menschen Hoffnung aufzeigt.

Der Evangelist Lukas berichtet in anderer Weise von der Geburt Jesu. Wie viele Menschen heute kam das Kind in der Fremde zur Welt, unter bescheidenen Umständen. Die Geburt wurde von einfachen Menschen zur Kenntnis genommen. Die Mächtigen haben die Veränderung nicht so schnell wahrgenommen. Hirten haben die Botschaft und Kunde von der Geburt dieses besonderen Kindes in die Welt hinaus getragen.

Die Worte des Evangelisten Johannes haben wir beim Singen des Liedes 56 bekräftigt.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsere Nacht nicht traurig sein.
Nimm an des Christus Freundlichkeit,
trag seinen Frieden in die Zeit!

Text: Karin Hammel



Vor 500 Jahren, 1524, entstanden die ersten Evangelischen Gesangbücher.

Im Gottesdienst war zu dieser Zeit die überwiegend lateinisch gesungene Liturgie den Priestern, Kantoren bzw. der Schola vorbehalten. Eine Beteiligung der Gottesdienstgemeinde war nicht vorgesehen, allerhöchstens bei den

sogenannten „*Leisen*“. Das waren einstrophige deutsche Liedrufe, mit denen sich die Gemeinde vor allem an hohen Festtagen oder bei Prozessionen ein klein wenig an der Liturgie beteiligen durfte. (Christ ist erstanden... *Kyrie eleison*).

Landessprachliche Lieder waren die große Errungenschaft der Reformation. Wir haben es also Martin Luther zu verdanken, dass wir heute in unseren Gottesdiensten so aktiv dabei sein können. Es war ihm ein großes Anliegen, das Evangelium unter die Leute zu bringen, und zwar in Landessprache. Nach seiner Bibelübersetzung ins Deutsche, war es ihm wichtig, den Gläubigen die Texte nahe zu bringen. Das gemeine Volk war damals überwiegend des Lesens nicht kundig. Evangelium in Liedern, vielleicht sogar noch in einer dem Volk bekannten Melodie, waren da sehr einprägsam.

Eines der ersten Lieder von Martin Luther war die Vertonung des 130. Psalms: „*Aus tiefer Not schrei ich zu dir*“. Dieses Lied steht bis heute in unserem Evangelischen Gesangbuch. Es ist auch eines von vier Liedern aus dem ersten Gesangbuch, dem sogenannten „Achtliederbuch“, das 1524 in Nürnberg veröffentlicht wurde, das in unserem heutigen EG die Jahrhunderte überdauert hat. Ebenso wie: „*Nun freut euch lieben Christen g'mein*“ (Luther), „*Es ist das Heil uns kommen her*“ (Paul Speratus), „*Ach Gott, vom Himmel sieh darein*“ (Luther). Als richtiges Buch kann man es nicht bezeichnen, das „Achtliederbuch“, eher als eine gebundene Blattsammlung, die die Liederflugblätter des

Anfangs in Form brachte. Der Erfindung des Buchdrucks Mitte des 15. Jahrhunderts sei Dank. Im gleichen Jahr entstanden weitere Gesangbücher (das „Erfurter Enchiridion“ und das „Geistliche[s] Gesangbüchlein“ von Johann Walter).

Bis zu einer allgemeinen Schulpflicht war es noch ein bisschen hin, aber auch die wurde durch Martin Luther und die Reformation angestoßen. Schon Mitte des 16. Jahrhunderts für Jungen, Mitte des 17. Jahrhunderts dann auch für Mädchen wurde die Schulpflicht nacheinander in den evangelischen deutschen Ländern und Reichsstädten eingeführt. Religion war dabei eines der Hauptfächer; Lesen, Schreiben und Rechnen natürlich auch.

So verbreitete sich das Singen im Gottesdienst sehr schnell in der Bevölkerung. Im 16. Jahrhundert entstand eine ganze Flut von Liedern, die wir heute noch kennen. „*Der Herr ist mein getreuer Hirt*“, „*Wie schön leuchtet der Morgenstern*“ und Hunderte weitere. Oft wurden früher (aber auch heute noch) auf bekannte Volksliedmelodien geistliche Texte gedichtet. So war die Melodie schon mal bekannt und das Lied prägte sich schneller ein. Kontrafaktur nennt man diesen Vorgang.

Hätten Sie z.B. gewusst, dass unser bekanntes Passionslied „*O Haupt voll Blut und Wunden*“ ursprünglich ein Liebeslied war? Hier zwei Strophen aus diesem gefühlvollen Liebeslied:

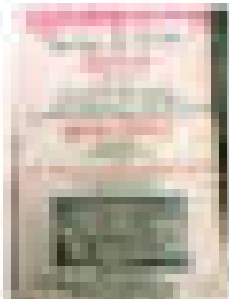
*„Mein Gmüt ist mir verwirret
das macht ein Jungfrau zart
Bin ganz und gar verwirret
mein Herz das kränkt sich hart
hab Tag und Nacht kein Ruh
führ allzeit große Klag
tu stets seufzen und weinen
in Trauren schier verzag.*

*Reichlich ist sie gezieret
Mit schön'n Tugend ohn Ziel
Höflich wie sich gebühret
Ihres Gleichen ist nicht viel
Für andern Jungfrau zart
Führt sie allzeit den Preis
Wann ichs anschau, vermeine
ich sei im Paradeis.*

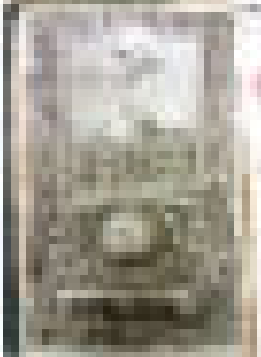
Aber auch in unserer Zeit entstehen immer wieder Kontrafakte: „*Morning Has Broken*“ ist ein Lied, dessen Text 1931 von Eleanor Farjeon (1881–1965) in Alfriston, Sussex (England) geschrieben wurde. 1971 wurde das Stück in der Fassung von Cat Stevens weltweit populär. Ursprünglich war es aber ein irisches Volkslied, die Melodie hieß „*Bunessan*“. Ins Deutsche übersetzt wurde das Lied dann 1987 von Jürgen Henkys unter dem Titel: „*Morgenlicht leuchtet*“.

Über die Jahrhunderte entstanden in den deutschen Landeskirchen und Reichsstädten unzählige Gesangbücher. Bekannte Liederdichter wie Paul Gerhardt („Geh aus mein Herz und suche Freud“) oder Joachim Neander („Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“) hinterließen viele Liedschätze, die wir heute nicht missen möchten.

Im Gesangbucharchiv des Michaeliskloster in Hildesheim lagern über die mehr als 2000 verschiedenen Gesangbücher aus der Zeit des 16. Jahrhunderts bis heute.



Text- u. Bildquelle: www.kirchenmusik-wuerttemberg.de



Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2024



Bildquelle: www.unsere-kirche.info

Verantwortliche Herausgeber:

Das Kirchenfenster erscheint 4mal/Jahr, Auflage 900 Exemplare

Evangelische Kirchengemeinden Lindheim, Rodenbach, Heegheim, Enzheim vertreten durch Vakanzvertretung Pfarrer Markus Christ

Redaktionsteam:

Heike Barth, Mike Blanc, Claudia Finkernagel, Doris Groth-Grunow, Karin Hammel

An dieser Ausgabe waren außerdem beteiligt:

Pfr. Markus Christ, Birgit Faul, Franziska Finger, Birgit Groth-Schmidt, Pfrn. Tanja Langner, Petra Lenz, Sabine Lipp, Brunhilde Prinz-Swientek, Sarah Schädel, Anita Schäfer, Alexander Schuhmacher, Sybille Tschernay, Claudia Zeh,

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen